

Bilderbuchkino, leichte Sprache und Alpakas

Die Facetten des Vorlesens: Lernen für alle bei inklusiven Veranstaltungen

Von Brigitte Janoschka

Freilassing. „Wir machen Kunst mit und in der Natur“, hieß es am Freitagnachmittag bei „Lesen? Na klar!“ Das Angebot war offen für alle und wurde bunt genutzt. So war der jüngste Teilnehmer vier und die älteste Teilnehmerin 84 Jahre alt – und beide hatten viel Spaß beim kreativen Tun. Manche genossen vor allem das Spiel mit den Farben, andere die Haptik der verschiedenen Blätter und Gräser, mit denen gearbeitet wurde, während wieder andere es genossen, in Kunstbänden zu blättern und sich von expressionistischen und surrealistischen Kunstwerken inspirieren zu lassen.

Michael Kolnberger las am Abend von Verena Gotthardt „Die jüngste Zeit“ – anspruchsvolle Literatur, die viele Bilder im Kopf und im Anschluss eine angeregte Diskussion entstehen ließ. Nach der Lesung eines der Texte aus dem letzten Wettbewerb für den Ingeborg-Bachmann-Preis gab es bei Speis und Trank aus Bioanbau angeregten Gedankenaustausch.

Mit dem Bilderbuchkino in der Mittelschule Freilassing begann der letzte Tag der Leseweche, die Startklar Soziale Arbeit in Zusammenarbeit mit der VHS und der Lebenshilfe e.V. veranstaltete. Auf Türkisch, Englisch und Deutsch wurden Geschichten mit indirekten Botschaften – auch für die Erwachsenen – vorgelesen. In eine Sprache einzutauchen, auch wenn man sie nicht versteht, und sich dann auf die Version in der eigenen Muttersprache zu freuen, dies erwies sich als Erfolgsrezept. Die Illustrationen der Bücher waren mittels Beamer an der Wand zu sehen, und die drei Vorleser Onur Bakis für Türkisch, Danielle Prince für Englisch und Stefan Robel für Deutsch brachten den Inhalt der Geschichten anschaulich rüber.

Wie funktioniert es, wenn zwei unterschiedliche Charaktere gemeinsam in einem Haus wohnen? Dies erzählt liebevoll die Geschichte über „Herr Hase und Frau Bär“.

„Es ist alles Meins“ ist eine Geschichte über den kleinen Raben, der immer alles haben will, womit



Michael Kolnberger liest „Die jüngste Zeit“.

– Foto: Brigitte Janoschka

die anderen Tiere spielen. Um sein Ziel zu erreichen, denkt er sich die unterschiedlichsten Tricks aus. Um aber seine Schätze zu bewachen, traut er sich lange nicht aus seinem Nest. Als er die Einsamkeit nicht mehr erträgt, will er den anderen Tieren dann doch die tollen Spiele zeigen, die er „gefunden“ hat: eine Geschichte über Habgier und den Wert der

Freundschaft.

Am Schluss zeigte Kamram, was er im Breakdance-Kurs bei Onur Bakis schon alles gelernt hat, bevor im sommerlich geschmückten Hof der Stadtbücherei schon ein Käfig mit einem Huhn und seinem Küken auf die Zuhörer wartete. Dieses Huhn zog quasi als lebendige Requisite für die Geschichte „Findus und der Hahn im Korb“

aus der Serie „Pettersson und Findus“ die Aufmerksamkeit aller Kinder auf sich. Absatzweise wurde diese Geschichte auf Schwedisch und auf Deutsch vorgelesen. Über die hintergründig geschilderten Charakterschwächen des Katers Findus durfte geschmunzelt werden, da sich so manche Ähnlichkeit mit lebenden Personen nicht vermeiden ließ.

Nachmittags kamen Alpakas in den Schulhof, die Jung und Alt im direkten Kontakt und mit allen Sinnen kennenlernen konnten.

Später lasen drei Bewohner der Lebenshilfe e.V., Anja Klein, Sebastian Philipp und Herbert Riedl Geschichten in leichter Sprache vor. Auch diese Geschichten waren tief sinnig und übermittelten den Lesern eine wertvolle Botschaft. „Das sind meine Prüfer“, sagte Reinhold Lay vom Büro für leichte Sprache, das bei der Lebenshilfe BGL e.V. angesiedelt ist. Das bedeutet, sie lesen die Texte, die Lay in leichter Sprache übersetzt hat. Wie man Texte darauf hin prüft, ob sie verständlich sind, haben sie in einem Kurs gelernt. Was sie nicht verstehen, markieren sie, so dass Lay überlegen kann, was das Verstehen erleichtern kann.

Die letzte Veranstaltung schlug mit der Lesung von Helga Castellanos eine Brücke zum Besuch der Alpakas und setzte mit der thematisch passenden Gitarrenmusik von Max Reubel einen wunderschönen Schlusspunkt unter die Projektwoche.